

Tonkens Agrar

Ernte gut, Preise hoch: Nach zwei Verlustjahren läuft 2012/13 positiv an

Mit etwa 40 Aktionären war die HV am 24.01.2013 in Sülzetal nahe Magdeburg diesmal besser besucht als in den Jahren zuvor. Die Teilnehmer erhofften sich Aufschluss, ob nach zwei Verlustjahren bessere Zeiten bevorstehen – und sie erhielten einen durchaus positiven Ausblick.

Die Aufstellung der Gruppe hat sich seit dem Börsengang im Juli 2011 nicht verändert. Als landwirtschaftliches Unternehmen bewirtschaftet Tonkens eine Fläche von rund 3100 Hektar, ausschließlich in Sachsen-Anhalt. Mit 2300 Hektar ist der größte Teil der Äcker angepachtet. Nur 240 Hektar befinden sich im Eigentum und weitere 600 Hektar werden für andere Betriebe bewirtschaftet. Grundsätzlich sollen die Flächen noch ausgeweitet werden. Allerdings sind Zukäufe aktuell zu vertretbaren Konditionen kaum möglich, da auch Investoren auf der Suche nach sicheren Kapitalanlagen die Preise nach oben treiben. Der Vorstand und Gründer Gerrit Tonkens richtet seinen Blick deshalb verstärkt nach Polen. Auch dort sollen die Flächen allerdings nur angepachtet werden. Die laufenden Pachtverträge hat der Vorstand zum größten Teil auf 18 Jahre verlängert, um zumindest auf dieser Ebene eine sichere Kalkulationsgrundlage zu haben. Tonkens setzt ausschließlich auf den konventionellen Anbau und legt den Schwerpunkt auf Kartoffeln, Getreide und Zwiebeln.

Mit vier Geschäftsfeldern breit aufgestellt

Das zweite große Geschäftsfeld ist die Milchproduktion. Rund 800 Kühe stehen im Stall und liefern täglich 20000 Liter. Segment Nummer drei ist die Lagerung,

Veredelung und Vermarktung von eigenen und fremden Produkten. Durch die Lagermöglichkeit können bis zu einem gewissen Grad die zum Teil erheblichen Preisschwankungen im europäischen Markt genutzt werden. Zentrale Bedeutung besitzt in diesem Segment allerdings die Veredelung. Je nach Wunsch der Abnehmer wird die Ware gewaschen, sortiert, geschält und verpackt, so dass dann ein deutlich höherer Preis erzielt werden kann. Speziell diese Aktivitäten sollen weiter ausgebaut werden. Tonkens betreibt auch eine Biogasanlage, allerdings nur zur Verwertung der landwirtschaftlichen Reststoffe. Dennoch ist dieses Geschäft interessant. Dank der staatlichen Förderung können so unabhängig von den enormen Preisschwankungen in der Landwirtschaft stabile Einnahmen generiert werden.

Starke Preisschwankungen belasten das Ergebnis

Speziell in den vergangenen zwei Jahren beeinträchtigten die hohen Preisschwankungen der landwirtschaftlichen Güter das Geschäft massiv. So hat sich der Kartoffelpreis im vergangenen Jahr auf € 7 (17) je Dezitonne mehr als halbiert und bei den Zwiebeln auf € 2.30 (17) sogar gesiebelt, bevor es in den vergangenen Monaten wieder zu einer starken Erholung kam. Aktuell werden Kartoffelterminkontrakte mit über € 20 gehandelt. Der Vorstand versucht den enormen Preisschwankungen mit mehrjährigen Verträgen mit den Abnehmern zu begegnen. Dennoch lassen sich Auswirkungen auf die Ertragsentwicklung nicht gänzlich vermeiden.

Zinsaufwand drückt Ergebnis ins Minus

Der Rückgang der Konzernenerlöse auf € 16.4 (22.3) Mio. im Geschäftsjahr 2011/12 (30.06.) resultiert ausschließlich aus der Aufgabe der Handelsaktivitäten bei der Börde-lagerhaus GmbH. Damit ging ein Umsatz von € 9.9 Mio. verloren, der jedoch nur einen sehr geringen Ergebnisbeitrag lieferte. Das EBIT konnte deshalb trotzdem auf € 30000 (-1.3 Mio.) stark verbessert werden. Unter dem Strich steht mit € -0.8 (-1.7) Mio. dennoch erneut ein Fehlbetrag. Der Grund lag in erster Linie im Finanzergebnis von € -920000 (-780000). Mit Blick auf die Eigenkapitalquote von 40.8 (40) % ist der Konzern solide finanziert.

Große Erwartungen an H1

Für die Zukunft ist der Vorstand nach wie vor optimistisch gestimmt. Weltweit ist eine steigende Nachfrage nach Lebensmitteln zu verzeichnen und die erheblich verbesserte Preissituation wird die Ertragslage im laufenden Jahr deutlich aufhellen, zumal die Ernte im Jahr 2012 sehr gut ausgefallen ist. Details werden in den kommenden Wochen mit den H1-Zahlen veröffentlicht. Zusätzlich ertragssteigernd wird sich der Ausbau des Geschäftsfelds Veredelung auswirken. Der Anteil der geschälten Kartoffeln soll zeitnah auf 7000 bis 10000 Tonnen verdreifacht werden. Überdies ist für das laufende Jahr der Bau einer weiteren Biogasanlage geplant. Im Ackerbau will der Vorstand stärker auf Getreide sowie Raps setzen und dafür Zwiebeln reduzieren. Der Vorstand bekräftigte die bereits beim Börsengang kommunizierte Aussage, dass nach drei Jahren nun erstmals über die Zahlung einer Dividende nachgedacht werden soll. **Matthias Wahler**

Tonkens Agrar AG, Sülzetal
 Telefon: 039205/4174-10
 Internet: www.tonkens-agrar.de
 ISIN DE000A1EMHEO,
 1.659 Mio. Stückaktien, AK € 1.659 Mio.
 KGV 2012/13e 15, KBV 1.21 (6/12)
 Börsenwert: € 15.6 Mio.

Aktionäre:
 Gerrit Tonkens 59.5 %,
 Bea Tonkens 3.1 %, Streubesitz 37.4 %

Kennzahlen	2011/12	2010/11
Umsatz	13.8 Mio.	21.8 Mio.
EBIT	30000	-1.3 Mio.
Jahresergebnis	-0.8 Mio.	-1.7 Mio.
Ergebnis je Aktie	-0.48	-1.21
EK-Quote	40.8 %	40 %

Kurs am 20.02.2013:
 € 9.40 (Xetra), 14.94 H / 8.60 T



Hoch geflogen, tief gefallen: Der Ausgabe-preis von € 23.75 aus dem Jahr 2011 war massiv überzogen.

FAZIT: In den vergangenen zwei Jahren hat sich die Tonkens Agrar AG sehr enttäuschend entwickelt. Die hohen Erwartungen, die beim Börsengang kommuniziert wurden, konnten nicht annähernd erfüllt werden, der Aktienkurs ging stark zurück. Für 2012/13 zeichnet sich nun mit einer guten Ernte und den deutlich gestiegenen Preisen eine positive Entwicklung ab. Details werden in den kommenden Wochen mit dem H1-Bericht veröffentlicht. Davon ausgehend, dass in der AG noch ein Verlustvortrag von € 2.8 Mio. steht und Vorstand sowie Aufsichtsrat über die Aufnahme der Dividendenzahlung nachdenken wollen, müsste ein stattlicher Gewinn erwirtschaftet worden sein. Bei einem Kurs unter € 10 sollten die Chancen die Risiken klar übersteigen. **MW**